Kultur-Tipps

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 2: **Das Rote Basel**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kultur-Tipps

Eugène Labiche: Die Affaire Rue de Lourcine

Der Privatier Lenglumé wacht aus schwerem Schlaf auf. In seinem Bett liegt ein fremder Mann, in seiner Jackentasche hat er einen Damenschuh, Kirschkerne und Kohlenstücke. Die Erinnerung an den vergangenen Abend ist weg. Das Stück dreht sich um einen feinen Pinkel, der mit seinem alten Kameraden auf Sauftour war und am nächsten Morgen wegen eines Zeitungsartikels fälschlicherweise annimmt, sie beide hätten ein Kohlenmädchen erschlagen.

Ort: Helmut Förnbacher Theater Company, Schwarzwaldallee 200, Basel
Daten: 19. & 27. April, 20 h

Pierre Bensusan: Solokonzert

Der grossartige Musiker erhielt bereits mit 18 Jahren den Grand Prix du Disque beim Jazz-Festival in Montreux für sein Debüt-Album «Près de Paris». Mit Gitarre und Stimme nimmt er das Publikum mit auf eine faszinierende Klangreise. Seine Kompositionen und Improvisationen kennen keine Stilgrenzen – er verbindet Worldmusic, Jazz, Folk und Klassik.

Ort: Theater Palazzo, Poststrasse 2/ Bahnhofplatz, Liestal

Cantate Basel: Exotisch!

Die 80 Sängerinnen und Sänger des Cantate Konzertchors widmen sich vor allem Werken mit Orchesterbegleitung. Neben den grossen Oratorien stehen regelmässig zeitgenössische Kompositionen auf dem Programm. Zur Aufführung gelangen: «Vom Goldenen Horn» von Josef Gabriel Rheinberger, «Aus Goethes westöstlichem Divan» von Hans Huber, «Six épigraphe antiques» von Claude Debussy und «Polyphem» von Armin Schibler. Die Solisten Carmela Konrad – Sopran, Barbara Magdalena Erni – Alt, Sebastian Lipp – Tenor und Robert Koller – Bass werden begleitet vom Klavierduo Paola und Adrian Oetiker und dem Cantate Konzertchor.

Ort: Martinskirche, Basel
Daten: 20. April, 19:30 h, 21. April, 17 h

OHNE ROLF – Unferti

Unferti – das dritte abendfüllende Stück des erfolgreichen Kabarett-Duos ist da. OHNE ROLF sind die zwei Männer, die in unzähligen Plakaten blättern, wenn sie etwas zu sagen haben. Eine simple Idee – genial umgesetzt: Sprechen heisst bei OHNE ROLF Blättern. Die auf 1000 Plakate gedruckten knappen Sätze wie auch das überraschende Geschehen zwischen den Zeilen sind witzig und spannend. OHNE ROLF bietet virtuoses Print-Pong und seitenweise überraschend komische Momente. Auch Lesemuffel kriegen bestimmt kein Augensausen!

Ort: Kulturzentrum alts Schlachthuus, Seidenweg 55, Laufen
Datum: 25. April, 19 h

Armin Fischer – Klavierkonzert zum Lachen

Der Mann im Frack sieht aus wie ein Konzertpianist. Er ist ja auch einer! Und er kann spielen wie ein Konzertpianist. Tut er aber nicht. Denn hauptberuflich hat er Humor. Zur Erleichterung all derer, die insgeheim einen getarnten Klavierabend befürchteten, sitzt Armin Fischer locker am Flügel, plaudert mit dem Publikum und weiss mit trockenem Witz seine Musikgeschichten aus dem Frackärmel zu schütteln. Und wenn er aus den zugerufenen Musikwünschen aus dem Stegreif ein Klavierstück zaubert, in dem er alle Titel gleichzeitig spielt, dann ist das nicht klassisch, sondern erstklassig.

Ort: Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Basel
Daten: 25. – 27. April, 20:30 h

Konzertchor Oberbaselbiet und Klezmerband Pauwau: Spilsche mir a Lidele!

Jiddische Lieder und Tänze aus Osteuropa. Von traurig bis fröhlich, besinnlich bis ausgelassen, dies und noch viel mehr klingt in den Liedern der osteuropäischen Juden an: Die Musik der Klezmorim aus dem jüdischen Stedl hat seit ihrer Wiederbelebung in den 1970er-Jahren weltweit eine grosse Faszination an dieser heiter-schwermütigen Musik geweckt.
Zusammen mit Fred Singer, Viktor Pantinouchenko und Ivan Nestic von der Klezmerband Pauwau musiziert der Konzertchor Oberbaselbiet unter der Leitung von Franziska Baumgartner.

Ort: Kultur Marabu, Schulgasse 5a, Gelterkinden
Daten: 26. & 27. April, 20:15 h und 28. April, 18 h

Lesung mit Hans Hollmann und Reinhild Solf: Love Letters

Der amerikanische Dramatiker A. R. Gurney hat mit Briefen ein Stück gebaut: Ein Mann und eine Frau, beide nicht mehr ganz jung, haben ein Bündel Briefe in der Hand. Liebesbriefe, die sie einander ein Leben lang geschrieben haben. Die ersten sind kleine Zettel in der Schule, denn sie sind schon mit sechs, sieben Jahren ineinander verliebt, die letzten schreibt Andrew allein. Andrew und Melissa lieben einander ein halbes Jahrhundert,

manchmal wissen sie davon, manchmal nicht. Aber immer schreiben sie einander Briefe. Hans Hollmann, Schauspieler und Regisseur, und Reinhild Solf, Schauspielerin, beschwören in der eindringlichen Inszenierung die Vorstellungskraft – die Geschichte von Andrew und Melissa spielt sich in den Köpfen des Publikums ab. Alle Stationen, Höhen und Tiefen werden miterlebt.

Ort: Neues Theater am Bahnhof, Zwischenhalt Arlesheim, Stollenrain 17, Arlesheim
Datum: 2. Mai, 20 h

Antoinette Godet: Hier und Anderswo

Die Künstlerin Antoinette Godet über ihre Malerei: «Die Natur ist es, die mich fasziniert und inspiriert. Meine Bilder sind Versuche, diese Faszination auszudrücken. Oder sie erzählen Geschichten. Malen ist für mich ein Abenteuer. Ich weiss nie, ob ich mein Ziel erreiche oder wohin mich meine Idee führt.»

Ort: Artworks, Gerberstrasse 11, Liestal
Daten: 9. Mai 16.00 h (Vernissage, Musik Duo Simili) bis 19. Mai 2013

Max Ernst

Die grosse Retrospektive in der Fondation Beyeler präsentiert eine exemplarische Auswahl von über 170 Gemälden, Zeichnungen, Collagen, Skulpturen und Büchern von Max Ernst. Zum ersten Mal erhält das Publikum in der Schweiz die Gelegenheit, die Vielseitigkeit des Jahrhundertkünstlers zu erleben. Nach seinen Anfängen als Dadaist in Köln wurde er bald zu einem der Pioniere des Surrealismus in Paris. Als fortwährender Erfinder neuer Figuren, Formen und Techniken hat sich Max Ernst (1891 – 1976) auch später ständig weiterorientiert.

Ort: Fondation Beyeler, Riehen
Daten: 26. Mai – 8. September

Max Cole & The Paisanos: Tu vuò fa l'americano

Max Cole & The Paisanos ist ein 10-köpfiges Italo-Americano-Orchester aus dem Baselbiet und spielt Swingin' Jump Jive im Stile der 40er und 50er Jahre. Dem gebürtigen Süditaliener Massimo Colella wurde die neapolitanische Sprache in die Wiege gelegt und es ist davon auszugehen, dass er weiss, worüber er gerade singt... «La prima cosa è di fare sempre una bella figura!» Die Einflüsse auf einen Nenner gebracht: Renato Carosone, Louis Prima mit einem Hauch von Bill Haley und einer Prise Adriano Celentano. Lassen Sie sich bei einem musikalisch vielseitigen Programm in eine unvergessliche Ära zurückversetzen!

Ort: Kultur Marabu, Schulgasse 5a, Gelterkinden
Daten: 31. Mai & 1. Juni, 20:15 h

Musique Simili: Nomades

Sie portieren die Musik derjenigen, die bei den Sesshaften kein Gehör finden. Und wir sind dabei, unterwegs in den Steppen des Balkans und den Dünen Okzitaniens. Mit «Nomades» überwinden Musique Simili (Line Loddo, Juliette du Pasquier, Marc Hänsenberger) alle musikalischen Grenzen und werden selber zu Nomaden. Sie spielen, was sie gehört haben und was wir sonst nie zu hören bekämen. Und sie spielen es auf ihre ganz eigene, unerhörte, ergreifende Weise. So wird ihre Musik selbst zum Original und somit unnachahmlich.

Ort: Andlauer Hofgut, Arlesheim
Datum: 1. Juni, 20:15 h

Demnächst im Kino

Beyond the hills

Alina besucht ihre Freundin Voichita in einem Kloster in Rumänien. Die jungen Frauen haben ihre Kindheit in einem Waisenhaus zusammen verbracht. Alina versucht, ihre Freundin zu überzeugen, mit ihr nach Deutschland zu gehen. Voichita weigert sich jedoch: Sie hat sich für die Enge und Kargheit des Klosters entschieden. Alina rebelliert gegen die Regeln im Konvent. Da sie ihren Widerstandswillen nicht brechen können, steht für den Abt und die Nonnen fest: Alina muss vom Teufel besessen sein.

Ort: Kult Kino Basel
Datum: ab April

Der Imker

Die Wirren des türkisch-kurdischen Krieges haben ihm alles genommen: seine Frau und Kinder, seine Heimat und seine über fünfhundert Bienenvölker. Geblieben ist ihm nur seine Liebe zu den Bienen und das unerschütterliche Vertrauen in den einzelnen Menschen. Nach einer langen Odyssee hat der Imker in der Schweiz zurück zum Leben gefunden. Der Film zeichnet ein lebensnahes Bild der heutigen Schweiz im Spannungsfeld zwischen menschlichen Begegnungen und politischer Meinungsmache.

Ort: Kult Kino Basel
Datum: ab Mai